



Stadtwerke Geldern
Netz GmbH



STADTWERKE
GELDERN

Bericht des Gleichbehandlungsbeauftragten an die Landesregulierungsbehörde NRW

Gleichbehandlungsbericht 2021

**Vorgelegt durch
den Gleichbehandlungsbeauftragten
der *Stadtwerke Geldern GmbH* und der *Stadtwerke Geldern
Netz GmbH***

Inhaltsverzeichnis

A. Aufstellung des Gleichbehandlungsprogramms	3
B. Der Gleichbehandlungsbeauftragte	4
I. Kontaktdaten	4
II. Aufnahme der Tätigkeit	4
III. Ansprechbarkeit für Mitarbeiter/innen	4
C. Der Netzbetrieb	5
I. Aufbauorganisation Netzbetrieb	5
II. Veränderungen in der Aufbauorganisation des Netzbetriebs im Berichtszeitraum	5
D. Bericht über die nach § 7a Abs. 5 Satz 1 EnWG getroffenen Maßnahmen des vergangenen Kalenderjahres.....	6
I. Maßnahmen zur Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebs	6
II. Ausblick: Geplante Maßnahmen	17
III. Schulungskonzept	19

A. Aufstellung des Gleichbehandlungsprogramms

Dieser Bericht ist Teil der Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung des § 7a Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz. Nach § 7a Abs. 5 EnWG sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen, an deren Netz unmittelbar oder mittelbar mehr als 100.000 Kunden (bedingt durch die Beteiligung der Westenergie AG) angeschlossen sind, verpflichtet, für die mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassten Mitarbeiter/innen ein Programm mit verbindlichen Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts festzulegen (Gleichbehandlungsprogramm), den Mitarbeitern und der Regulierungsbehörde bekannt zu machen und dessen Einhaltung durch eine Person oder Stelle überwachen zu lassen. Mit diesem Gleichbehandlungsbericht sollen die Anforderungen gemäß § 7a Abs. 5 Satz 3 EnWG erfüllt werden.

Aufgrund der erwähnten gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten waren wir zum rechtlichen Unbundling, gemäß den Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet und haben zum 1. Januar 2006 eine Tochtergesellschaft, die Stadtwerke Geldern Netz GmbH (SWG Netz), gegründet.

Sie hat die Netze von der Stadtwerke Geldern GmbH (SWG) gepachtet und ist für den Betrieb des Gelderner Erdgas- sowie Stromnetzes verantwortlich. Sämtlichen Energielieferanten wird ein diskriminierungsfreier Zugang zu den Gelderner Energienetzen (Ausnahme für den Ortsteil Geldern-Lüllingen, Gasnetzbetreiber Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen) ermöglicht und damit mehr Transparenz geschaffen.

Im Rahmen eines technischen Betriebsführungsvertrages sowie Geschäftsbesorgungsvertrages erbringen die Mitarbeiter/innen der SWG, oder externe Dienstleister, die erforderlichen technischen und kaufmännischen Tätigkeiten im Auftrag der Netzgesellschaft. Die SWG Netz nimmt in ihrer Marktrolle als Netzbetreiber sämtliche strategischen und operativen Steuerungen der Netzbetreiberaufgaben selbst wahr. Das Fachpersonal erfüllt die Kernfunktionen nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Entscheidender Vorteil der schlank ausgeprägten Netzgesellschaft ist der weitgehende Erhalt bestehender Strukturen und Synergien mit gleichzeitiger Erfüllung aller Anforderungen des EnWG.

Generell sorgen wir für die Einhaltung der Vorgaben des Unbundling nach § 6 ff. EnWG wie sie in den „Auslegungsgrundsätzen“ der Regulierungsbehörde gefordert werden. Die Stadtwerke Geldern erfüllen dies durch eine strikte gesellschaftsrechtliche und operationelle Trennung des Netzgeschäftes von sämtlichen vertrieblichen Aktivitäten. Ergänzt wird dies durch den unverwechselbaren Markenauftritt der SWG Netz.

In diesem Bericht werden die im zurückliegenden Kalenderjahr tatsächlich getroffenen Vorkehrungen zur Sicherstellung und Überwachung der Gleichbehandlung aufgeführt. Der Bericht erstreckt sich auf den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021.

B. Der Gleichbehandlungsbeauftragte

I. Kontaktdaten

Name: Patrick Kanders
Telefon: 02831/93 33-54
E-Mail: patrick.kanders@swgeldern.de
Adresse: Siemensstraße 9
47608 Geldern

II. Aufnahme der Tätigkeit

Herr Patrick Kanders wurde am 15.04.2021 von der SWG und der SWG Netz gemäß § 7a Abs. 5 EnWG zum Gleichbehandlungsbeauftragten bestellt.

III. Ansprechbarkeit für Mitarbeiter/innen

Die Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungsbeauftragten und den Mitarbeitern findet unter Berücksichtigung der Größenordnung des Unternehmens durch persönliche Gespräche sowie E-Mails und Telefonate statt. Der Gleichbehandlungsbeauftragte arbeitet im Bereich Shared Service und ist auf Grund der Unternehmensgröße und kurzen Kommunikationswege an vielen Projekten beteiligt bzw. wird informiert und bzgl. der Gleichbehandlungsfragen eingebunden. Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist in seiner Aufgabenwahrnehmung vollkommen unabhängig. Er hat Zugang zu allen Informationen, über die die beiden Unternehmen verfügen, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist. Neben der regelmäßigen Kommunikation mit der Unternehmensleitung, werden Koordinationssitzungen mit den Geschäftsführern der Gesellschaften abgehalten.

C. Der Netzbetrieb

I. Aufbauorganisation Netzbetrieb

Die Aufbauorganisation des Unternehmens mit den verantwortlichen Personen des Netzbetriebes wird über ein Organigramm dargestellt. Die wesentlichen operativen und strategischen Aufgaben zur Durchführung des Netzbetriebs werden in der SWG Netz ausgeführt.

Alle operativen und unterstützenden Aufgaben werden im Auftrag der SWG Netz durch die Abteilungen Technik, Finanzen sowie Shared Service durchgeführt. Die Abteilung Vertrieb agiert IT-technisch sowie räumlich strikt getrennt von den anderen Abteilungen.

II. Veränderungen in der Aufbauorganisation des Netzbetriebs im Berichtszeitraum

Veränderungen in der Aufbauorganisation der SWG und der SWG Netz sind im **Organigramm** im Anhang an dieses Dokument abgebildet. Die Abteilung Finanzen wurde aufgeteilt in zwei Abteilungen Finanzen und eine weitere Abteilung Shared Service. Beide Abteilungen erbringen nach Regeln des Gleichbehandlungsprogramms interne kaufmännische Dienstleistungen sowohl für den Vertrieb als auch für den Netzbetrieb Strom und Gas.

Veränderungen bei der Aufgabenzuordnung im Netzbetrieb

Die Betriebsführung des Gasnetzes wird vollumfänglich mit eigenem Personal erledigt. Über einen Betriebsführungsvertrag erbringt die Westenergie Netzservice GmbH sämtliche Dienstleistungen, die für einen ordnungsgemäßen Stromnetzbetrieb notwendig sind. Ausnahmen bilden das Assetmanagement, das Regulierungsmanagement, das Zähler- und Messwesen sowie die Kundenbetreuung bzgl. des Hausanschlusswesens, die eigene Mitarbeiter der SWG Netz bzw. der SWG ausführen.

Somit ist für das traditionelle Zähler- und Messwesen und auch das des grundzuständigen Messstellenbetreibers (gMSB) nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) die SWG Netz formal zuständig. Die SWG Netz ist der gMSB und hat dies der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum 30.06.2017 angezeigt. Die buchhalterische Trennung des grundzuständigen Messstellenbetriebes von den sonstigen regulierten Netzbetreiberaktivitäten wird seit Inkrafttreten des MsbG sichergestellt.

Zur Umsetzung eines vollwertigen Smart Meter Rollout sind Dienstleistungsverträge mit der Westenergie Metering GmbH abgeschlossen worden. Diese beinhalten Leistungen des Gateway Administrators, das Management für externe Marktteilnehmer (EMT) sowie die Gerätebeschaffung.

D. Bericht über die nach § 7a Abs. 5 Satz 1 EnWG getroffenen Maßnahmen des vergangenen Kalenderjahres

I. Maßnahmen zur Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebs

Shared Service

Bedingt durch die Größenordnung des Unternehmens werden kaufmännische Aufgaben für alle Markttrollen zentral in Form von gemeinsamer Dienstleistungserbringung („Shared Service“) erbracht und sowohl von der SWG Netz als auch von der SWG in Anspruch genommen.

Hierbei wurde eine klare Trennung nach Netz und Vertrieb vorgenommen und der organisatorische sowie informatorische Ablauf geregelt. Die Mitarbeiter/innen der Abteilungen Finanzen sowie Shared Service verhalten sich entsprechend des Gleichbehandlungsprogramms so, dass Informationen des Netzes diskriminierungsfrei an Lieferanten und Dienstleister weiterzugeben sind.

Die Mitarbeiter/innen sind außerdem so geschult, dass bei persönlichen oder telefonischen Anliegen sofort geklärt wird, ob Informationen vom Vertrieb oder Netz gewünscht werden. So wird sichergestellt, dass das Kundenzentrum sowie das Forderungsmanagement und das Inkasso bei Kundenkontakt sicherstellen, dass eine Verwechslungsgefahr ausgeschlossen ist.

Die Geschäftsbögen und Formulare der beiden Gesellschaften unterscheiden sich in ihrer Struktur deutlich voneinander, damit der unterschiedliche Absender klar erkennbar ist.

Der Internetauftritt der beiden Gesellschaften findet jeweils mit einer eigenständigen Corporate Identity statt. Es gibt einen Link auf der Homepage der SWG zum örtlichen Netzbetreiber sowie einen „Absprung“ zum digitalen Hausanschlussprozess, welcher auf der Netzhomepage ausgeführt wird. Auf der Homepage der SWG Netz werden alle rechtlich relevanten Informationspflichten diskriminierungsfrei dargestellt.

In 2021 wurde der Auftritt im Internet der SWG erneut überarbeitet

Zum Vergleich die beiden Layouts der Homepages:

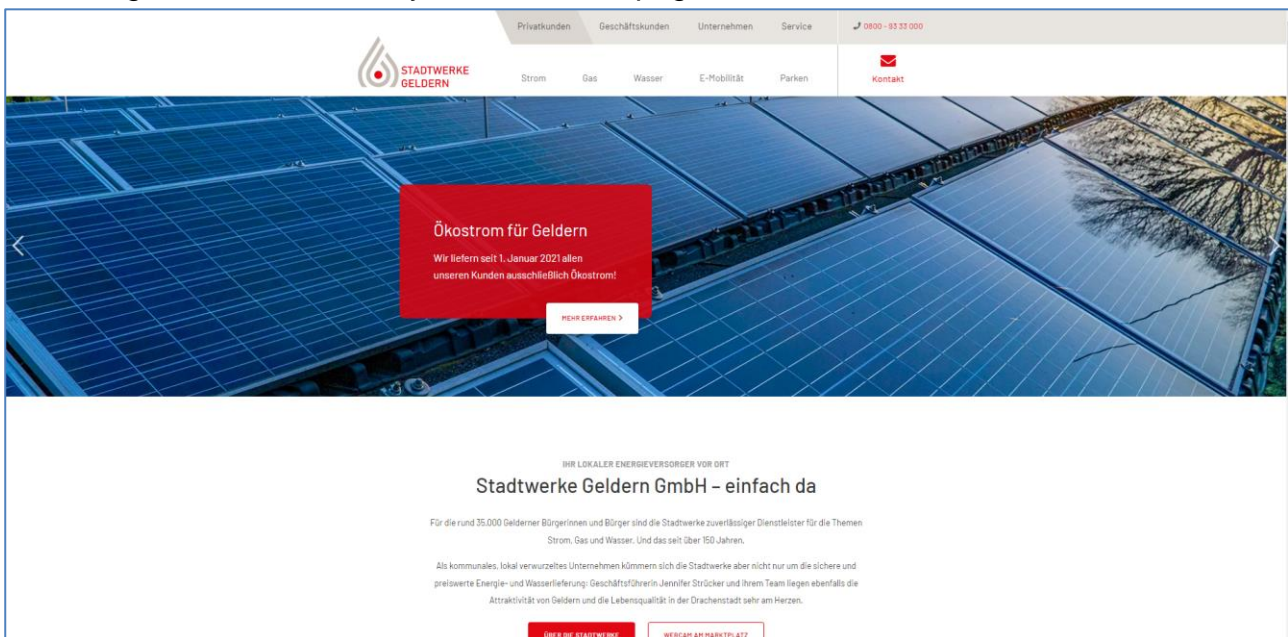


Abbildung 1: Internetauftritt der Stadtwerke Geldern GmbH

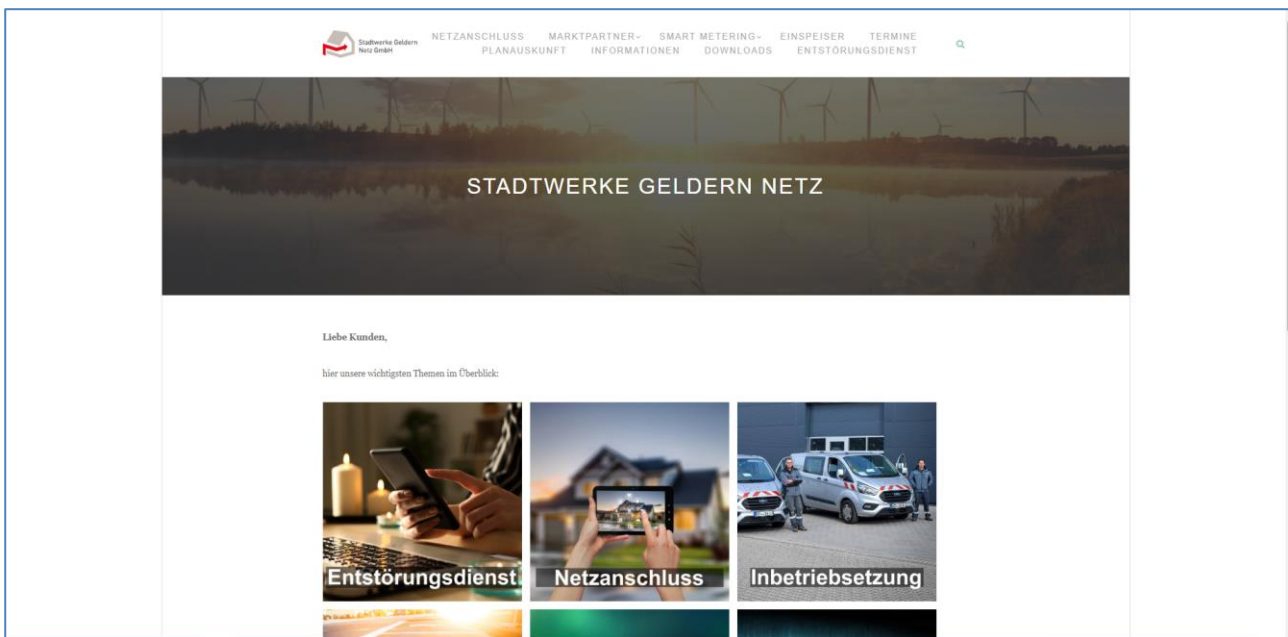


Abbildung 2: Internetauftritt der Stadtwerke Geldern Netz GmbH

Gleichbehandlungsprogramm

Neue Mitarbeiter erhalten zu Beginn ihrer Tätigkeit durch die Personalabteilung unter anderem das „Gleichbehandlungsprogramm“ ausgehändigt. Der Erhalt des Gleichbehandlungsprogramms ist in Abstimmung mit der Arbeitnehmervertretung von jedem Mitarbeiter zu quittieren.

Das EnWG mit den Unbundling-Bestimmungen nach §§ 6-7b EnWG sowie das Gleichbehandlungsprogramm haben den Charakter einer arbeitsvertraglichen Zusatzvereinbarung. In Folge dieser schon immer bestehenden hohen Anforderungen an das Verhalten der Mitarbeiter sind in der Konsequenz keine Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm aufgetreten, so dass im Berichtszeitraum von Unternehmensseite keine Sanktionen ausgesprochen werden mussten.

IT - Marktkommunikation – Bilanzierung

Wir haben die Verfahrensregulierungen zur Marktkommunikation seit ihrer jeweiligen Inkraftsetzung und in ihrer jeweils aktuell gültigen Fassung vollständig umgesetzt:

- BK6-19-218 „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE)
- BK6-19-218 „Wechselprozesse im Messwesen Strom“ (WiM Strom)
- BK7-06-067 „Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Gas“ (GeLi Gas)
- BK6-20-059 „Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom“ (Ma-BiS)
- BK6-20-059 „Kommunikationsprozesse Redispatch“
- BK6-20-059 „Bilanzierungsmodell und Bestimmung der Ausfallarbeit“
- BK6-20-061 „Informationsbereitstellung für Redispatch-Maßnahmen“
- BK6-16-200/BK7-16-142 „Anpassung der Vorgaben zur elektronischen Marktkommunikation an die Erfordernisse des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“
- BK6-14-110 Anpassung der Festlegung „Marktprozesse für Einspeisestellen“
- BK7-14-020 „Festlegung der Bundesnetzagentur in Sachen Bilanzierung Gas“ (GaBi Gas 2.0)
- BK6-16-200 Interimsprozesse zu „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE)
- BK6-17-042 Anpassung der Standardverträge an die Erfordernisse des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende (Messstellenbetriebsgesetz – MsbG) für „Messstellenbetriebsrahmenverträge“
- BK7-17-026 Anpassung des Messstellenrahmenvertrags für den Gassektor an die Erfordernisse des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende
- BK6-18-032 Anpassung der Vorgaben zur elektronischen Marktkommunikation an die Erfordernisse des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende („Marktkommunikation 2020“ – „MaKo2020“)
- Das Inkrafttreten überarbeiteter Nachrichtentypversionen zum 01.04. und zum 01.10.

Die Prozesse der „MaKo 2020“ wurden erfolgreich umgesetzt. Ein wesentlicher Bestandteil der „MaKo 2020“ ist die sternförmige Kommunikation zur Verteilung der Messwerte als Messstellenbetreiber an die berechtigten Marktpartner.

Im letzten Quartal des Jahres 2021 haben sich Abwicklungen von Lieferanteninsolvenzen und Bilanzkreisschließungen gehäuft. Dies erfordert erhöhten Mitarbeiterereinsatz und eine intensive Außenkommunikation.

Die BNetzA hat die Festlegung zur Weiterentwicklung der Netzzugangsbedingungen Strom (BK6-20-160 MaKo 2022) am 21. Dezember 2020 veröffentlicht. Entsprechend der BNetzA-Mitteilung „Nr. 27 zu den Datenformaten zur Abwicklung der Marktkommunikation“ vom 02.02.2022 wird die Umsetzung der Datenformate einschließlich der Marktkommunikation 2022 vom 01.04.2022 auf den 01.10.2022 verschoben. Im Rahmen der Produktivsetzung werden neue elektronische Preisblätter beispielsweise „Preisblatt 2“ eingeführt und der Messwertaustausch ist, falls noch nicht geschehen, von werktäglich auf zukünftig täglich umzustellen.

Auf Grund der o.g. Verschiebung der Umsetzung der Datenformate hat die BNetzA eine „Erforderliche Übergangsregelung zur Festlegung zur Weiterentwicklung der Netzzugangsbedingungen Strom zwischen dem 01.04.2022 und 30.09.2022“ veröffentlicht (BNetzA „Mitteilung Nr. 2 zur Umsetzung des Beschlusses BK6-20-160“). Die BNetzA hat die Einführung des neuen Netznutzungsvertrages/ Lieferantenrahmenvertrages zum 01.04.2022 von der Umsetzung der neuen Nachrichtentypversionen zum 01.10.2022 entkoppelt. Der neue Netznutzungsvertrag verweist an einigen Punkten auf prozessuale Vorgaben der MaKo 2022, die nunmehr erst zum 01.10.2022 umzusetzen sind. Für den Zeitraum vom 01.04.2022 bis 30.09.2022 gelten daher Übergangsregelungen, die einen nahtlosen Betrieb der elektronischen Marktkommunikation sicherstellen.

Maßnahmen im Verteilnetz zur Aufrechterhaltung der Systemstabilität

Seit dem 1. Oktober 2021 gelten neue gesetzliche Vorgaben für die Bewirtschaftung von Netzenpässen. Im Rahmen des Redispatch 2.0 sollen neu einzuführende Prozesse den Informations- und Datenaustausch, den Bilanzkreisausgleich sowie die Abrechnung optimieren. Angesichts von Verzögerungen bei der Implementierung im Markt wurde eine branchenweite Übergangslösung für den gesicherten Einstieg in den Redispatch 2.0 vorerst umgesetzt. Spätestens zum 1. März 2022 ist die Betriebsbereitschaft der Redispatch 2.0 Prozesse von allen Prozessteilnehmern sicherzustellen.

Die Stadtwerke Geldern Netz GmbH ist fristgerecht zum 01.10.2021 mit dem Redispatch 2.0 Prozess im Rahmen der BDEW Übergangsprozesse gestartet. In den ersten drei Monaten wurde gleichzeitig an der Stabilisierung der „Übergangsprozesse“ sowie an der Weiterentwicklung zum Zielprozess gearbeitet. Die Stadtwerke Geldern Netz GmbH konnte über die erwarteten, aber nicht ordnungsgemäß einlaufenden Datenlieferungen feststellen, dass viele Anlagenbetreiber nicht den Umsetzungsgrad erreicht haben, der für eine vollständige Prozess-Einführung notwendig wäre.

Bilanzkreistreue

Im Strommarkt war es – in weiten Teilen hervorgerufen durch wenige Bilanzkreise – im Sommer 2019 deutschlandweit zu erheblichen Bilanzungleichgewichten gekommen, die in einigen Viertelstunden zu einem Bilanzdefizit von mehreren Tausend Megawatt geführt haben. Diese Abweichungen ließen sich im Hinblick auf Ausmaß und Dauer der Systemungleichgewichte nicht alleine

aus den üblichen Ursachen, wie beispielsweise durch Kraftwerksausfälle oder wetterbedingte Prognosefehler, erklären. Mit dem Ziel, die Verursacher systemgefährdender Bilanzungleichgewichte früher zu identifizieren, erfolgten ergänzende Prozessfestlegungen der BNetzA für den täglichen Versand viertelstündlicher Messwerte aller rLM- und iMS-Lieferstellen durch den Messstellenbetreiber an den ÜNB, die seit dem 1. April 2020 um-zusetzen waren.

Die operative Umsetzung dieser Prozessfestlegung wird seitens ÜNB bzw. BNetzA seit Sommer 2020 analysiert. Unter anderem zeigte sich der nicht durchgängig fristgerechte oder vollständige Versand von Messwertreihen im gesamten Markt als ein wesentliches Problemfeld. Daraufhin wurden die Verteilnetzbetreiber sowie die grundzuständigen Messstellenbetreiber von der BNetzA um eine Stellungnahme gebeten. Davon war die Stadtwerke Geldern Netz GmbH nicht betroffen.

Es zeigt sich jedoch weiterhin, dass die neuen Prozesse zur Sicherstellung der Bilanzkreistreue mit hohem Aufwand, insbesondere bei der Analyse und Klärfallbearbeitung im Rahmen der Stammdatensynchronisation, verbunden sind. Auch die fehlenden Prozesse, bspw. zur Stilllegung von Marktlokationen, führen immer wieder zu erneuten Datenschiefständen zwischen den Marktpartnern und damit zu bilateralem Klärungsaufwand.

Anschluss und Einspeisemanagement von EEG bzw. KWK-Anlagen

Die Anzahl von EEG-Anlagen hat sich im Berichtszeitraum auf 1.231 mit einer Gesamtleistung von 47.201 kW erhöht. Der Zuwachs ergab sich durch die Inbetriebnahme div. PV-Anlagen. Weitere 39 KWK-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.045 kW dienen vorwiegend der Strom- und Wärmeerzeugung für den Eigenbedarf.

Bisher konnten alle konventionellen Netzanschlussbegehren als auch diese für EEG bzw. KWK-Anlagenbetreiber im Gebiet Geldern zeitnah erfüllt werden. Da es zu keinen Kapazitätsproblemen kam, musste im Berichtszeitraum noch keine Leistungsreduzierung vorgenommen werden.

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt im Bereich der EEG-Anlagen auf der Umsetzung von Marktstammdatenregisterthemen. Zu Beginn des Jahres 2021 hat die SWG Netz die Netzbetreiberprüfungen im Marktstammdatenregister (MaStR) bearbeitet. Insgesamt konnten bisher ca. 1.458 Netzbetreiberprüfungen final abgeschlossen werden.

Netzengpässe

Im Berichtszeitraum waren wie in den Vorjahren keine Leistungsreduzierungen bei EEG-Einspeisern notwendig. Die Netzinfrastruktur in Geldern hat sich durch hohe Investitionen der letzten Jahre beispielsweise durch Abbau der Freileitungen deutlich verbessert. Mit dem derzeit erreichten Verkabelungsgrad von ca. 94,66 %, verbunden mit 302 Trafostationen ist das Netz für die derzeitige Einspeiseleistung gut aufgestellt.

Für die ggf. erforderlichen Maßnahmen zur Reduzierung von Einspeisungen existiert ein detaillierter Prozessablauf. Dieser ist bereichsübergreifend sowohl für die Netzführung, das operative Assetmanagement als auch den Bereich Netznutzung/ Netzzugang gültig und stellt sicher, dass in allen Fällen eine diskriminierungsfreie Behandlung der Einspeiser gewährleistet wird.

Abschaltung nach Aufforderung durch den Übertragungsnetzbetreiber

Zwischen dem VNB SWG Netz und dem vorgelagerten Netzbetreiber der Westnetz GmbH existiert ein so genannter „Kaskadenvertrag“. Dieser orientiert sich an der „Vereinbarung über die Anwendung des BDEW/VKU-Leitfaden für unterstützende Maßnahmen von Stromnetzbetreibern - Kommunikations- und Anwendungsleitfaden zur Umsetzung der Systemverantwortung gemäß §§ 13 Abs. 2, 14 Abs. 1 und 14 Abs. 1c EnWG“. Für die Thematik liegt allen beteiligten Organisationseinheiten eine detaillierte Prozessbeschreibung vor.

Nach Verabschiedung der Anwendungsregel VDE-AR-N 4140 zur Kaskadierung in 2017 hat Westnetz GmbH ihren nachgelagerten Netzbetreibern zunächst im November 2018 eine Kaskadierungsvereinbarung zur Umsetzung der geänderten Anforderungen ab 01.02.2019 angeboten. In enger Abstimmung mit der Westnetz GmbH wurde seitdem insbesondere an der effizienteren Gestaltung des Kommunikationsprozesses zur Kaskade gearbeitet. Die daraus resultierende überarbeitete Kaskadierungsvereinbarung führte zu einem neuen Kaskadierungsprozess mit telefonischer Alarmierung und automatisierter individueller Kaskaden-Anforderung per Email an nachgelagerte Netzbetreiber.

Bei einer Abschaltung auf Anweisung des vorgelagerten Netzbetreibers wird der Lastabwurf nach den Auslösestufen des automatischen Unterfrequenzschutzes manuell durchgeführt. Soweit technisch möglich, wird bei mehrfachem bzw. lang andauerndem Abschalterfordernis eine rollierende Abschaltung angewendet. Es gab im Jahr 2021 keine Abschaltungen auf Anweisung des vorgelagerten Netzbetreibers.

Am 30.06.2021 wurde ein Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie „über die Implementierung und Umsetzung der Prozesse gemäß Redispatch 2.0 im Netzgebiet der Stadtwerke Geldern GmbH geschlossen.

Zum 01.03.2022 wurde die „Mitteilung über den Beginn des bilanziellen Ausgleichs von Redispatch-Maßnahmen durch den Verteilnetzbetreiber“, durch die Stadtwerke Geldern Netz GmbH an den BDEW gemeldet.

Konsultation der Technischen Anschlussbedingungen (TAB)

Netzbetreiber sind nach § 19 Abs. 1 und 2 EnWG verpflichtet, technische Mindestanforderungen für den Netzanschluss festzulegen. Die Pflicht zur Konsultation besteht nach einer entsprechenden Änderung des EnWG seit dem 01.01.2017 für die netzbetreiberindividuellen technischen Anschlussbedingungen Strom nicht mehr, für die netzbetreiberindividuellen technischen Anschlussbedingungen Gas besteht die Konsultationspflicht nun neu.

Die SWG Netz hat in 2019 neue Technische Anschlussbedingungen für die Mittelspannung und Hochspannung und neue Technische Anschlussbedingungen Niederspannung veröffentlicht.

Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)

Mit dem Inkrafttreten des MsbG als Teil des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende hatte die SWG Netz bereits in 2016 begonnen, sich konkret auf die veränderten Aufgaben als gMSB

vorzubereiten und entsprechende laufende Umsetzungsprojekte voranzutreiben. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend hat die SWG Netz sowohl Angaben zu den von ihr mit modernen Messeinrichtungen (mME) und iMSys (mME mit Kommunikationsmodul) auszustattenden Messstellen sowie die zugehörigen Preisblätter veröffentlicht. Im Netzgebiet der SWG Netz werden bei Neuanlagen und Turnuswechseln mME eingebaut. Die SWG Netz stellt als MSB gemäß § 3 Abs. 4 MsbG die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für mME und iMSys von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung über die buchhalterische Entflechtung in entsprechender Anwendung des § 6b EnWG sicher.

Mangels festgelegten Messstellenvertrages schließt die SWG Netz auf Basis des Becker Büttner Held (BBH) Vertragsmusters mit den in ihrem Netzgebiet aktiven Lieferanten Messstellenverträge ab, um auch künftig in gewohnter Art und Weise eine integrierte Abrechnung aller Leistungen, die an Letztverbraucher abgegeben werden, über die Lieferanten zu ermöglichen. Die SWG Netz hat ihren Messstellenvertrag Strom über eine Dienstleistungsvereinbarung von BBH, diskriminierungsfrei den Lieferanten angeboten.

In Umsetzung der BNetzA-Festlegung zur „Anpassung der Standardverträge im Messwesen an die Erfordernisse des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ (BK6-17-042/BK7-17-026) hat die SWG Netz den festgelegten Messstellenbetreiberrahmenvertrag auf ihrer Internetseite veröffentlicht und schließt neue Messstellenbetreiberrahmenverträge dementsprechend ab.

Hausanschlüsse und Baumaßnahmen

Der Hausanschlussprozess ist so aufgestellt, dass Kunden Angebote für Gas- und Stromhausanschlüsse von der Netzgesellschaft und Angebote über die Erstellung eines neuen Trinkwasseranschlusses von der SWG erhalten. Sämtliche Netzbaumaßnahmen von Hauptleitungen und Hausanschlüssen sind unter der Homepage: www.swgeldern-netz.de veröffentlicht.

Kalkulation und Veröffentlichung der Netzentgelte

Im Berichtszeitraum wurden bei der SWG Netz die Netzentgelte unter Berücksichtigung der Bestimmungen des EnWG, der Netzentgeltverordnungen Strom (StromNEV) bzw. Gas (GasNEV) sowie der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) ermittelt.

Gemäß § 20 Abs. 1 EnWG wurden von der SWG Netz für das Kalenderjahr 2021 die voraussichtlichen Netzentgelte für das Strom- und Gasverteilnetz am 14.10.2020 im Internet veröffentlicht.

Die endgültigen Netzentgelte wurden gemäß § 27 StromNEV und GasNEV für das Strom- und Gasverteilnetz am 22.12.2020 im Internet veröffentlicht. Im Bereich Strom fand, wie bereits in den vergangenen Jahren, das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) zur Ermittlung der Entgelte für dezentrale Einspeisung Anwendung. Im Bereich Gas wurden die voraussichtlichen Netzentgelte unverändert als endgültige Netzentgelte fortgeschrieben.

Bei der Kalkulation der Netzentgelte für 2021 wurden die Hinweise der Regulierungskammer des Landes NRW für VNB zur Anpassung der Erlösobergrenze für das Kalenderjahr 2021 zur Bestimmung der Netzentgelte berücksichtigt.

Dabei wurde wie üblich durch den Netzbetreiber prozessual sichergestellt, dass die Entgeltbildung in der Anreizregulierung unbundlingkonform durchgeführt wird sowie die Veröffentlichung der Preisblätter diskriminierungsfrei erfolgt. Die Prozesse haben keinerlei Schnittstellen zu wettbewerblichen Bereichen. Darüber hinaus ist gewährleistet, dass keine wirtschaftlich sensiblen Informationen vor der Veröffentlichung der Preisblätter in unzulässiger Weise an irgendwelche wettbewerblichen Bereiche gelangen.

Seitens der Netzgesellschaft wurde eine Mittelfristplanung mit Erfolgs-, Bilanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2022 bis 2026 erstellt.

Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) erneut bestätigt

Als Betreiber sogenannter kritischer Infrastrukturen sind die Unternehmen der Gas-, Wasser- und Stromversorgung mit einer krisensicheren Aufbau- und Ablauforganisation zu versehen. Dies stützt sich u.a. auf ein Risiko- und Krisenmanagementsystem nach DVGW/ VDE -Regelwerk, insbesondere auf die technischen Regeln G 1000, W 1000 und S 1000. Das Technische Sicherheitsmanagement-Konzept (TSM) hat für die staatliche Energieaufsicht einen hohen Stellenwert und genießt eine große Akzeptanz. Bei den Energieaufsichten der Länder ist das TSM als ein wesentlicher Baustein der Selbstregulierung und Selbstüberwachung der Energiewirtschaft anerkannt. Die Erfahrungen der TSM-Prüfungen zeigen, dass das TSM ein geeignetes und kostengünstiges Managementinstrument ist, um die technische Sicherheit in den Versorgungsunternehmen zu dokumentieren.

Beide Unternehmen, die Stadtwerke Geldern GmbH sowie die Stadtwerke Geldern Netz GmbH haben das TSM-Überprüfungsverfahren des DVGW (Gas, Wasser) sowie nun auch erstmalig des VDE (Strom) durchgeführt. Die Verbände DVGW und VDE bestätigten den Unternehmen nach einer erneuten Prüfung in 2021, dass diese in den Bereichen der Gas-, Wasser- und Stromversorgung weiterhin gut aufgestellt sind. Die Bestätigung gilt nunmehr für die kommenden 6 Jahre.

Informations-Sicherheits-Managementsystems (ISMS)

Betreiber von Energieversorgungsnetzen sind laut EnWG verpflichtet, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendigen Telekommunikations- und elektronischen Datenverarbeitungssysteme gegen Bedrohungen zu schützen.

Die SWG Netz hat dazu der BNetzA einen „Ansprechpartner IT-Sicherheit“ und dessen Kontaktdaten benannt. Im Bereich Gas werden keine IKT- Komponenten gemäß IT- Sicherheitskatalog eingesetzt. Für den Bereich Gas wurde der SWG Netz von der BNetzA eine Nichtanwendbarkeitsbestätigung gemäß IT- Sicherheitskatalog ausgestellt.

Im Zuge des Strom - Betriebsführungsvertrages hat uns die e.kundenservice Netz GmbH (EKN) die Einhaltung des IT-Sicherheitskataloges und die Erfüllung der Sicherheitsanforderungen zugesichert. Das Informationssicherheits-Managementsystem der e.kundenservice Netz GmbH wurde gemäß IT-Sicherheitskatalog nach § 11 Absatz 1a EnWG a, 30.Oktober 2020 erfolgreich zertifiziert. Die Zertifizierung ist gültig bis zum 29.10.2023.

Folgend die Erklärung, warum die Zertifikate nun namentlich der EKN zugeordnet sind:

„Die e.kundenservice Netz (EKN) und Westnetz/Westenergie Metering haben beschlossen, ihre Kompetenzen in der Smart-Meter-Gateway-Administration (GWA) zu bündeln und einen gemeinsamen GWA-Betrieb für den E.ON-Konzern auszuprägen.

Aufbauend auf ihren Erfahrungen haben die Konzerngesellschaften für den gemeinsamen GWA-Betrieb ein „best of both worlds“ (das Beste aus zwei Welten) aus ISMS, Prozess-/Systemlandschaft und operativer Organisation umgesetzt. Als GWA-System wird der robotron GWA-Manager eingesetzt. Eine erfolgreiche Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 durch die datenschutz cert GmbH hat dies bestätigt. Seit dem 1. Januar 2021 wird der GWA-Betrieb unter einem gemeinsamen ISMS durchgeführt. Das Zertifikat ist namentlich der EKN zugeordnet.“

Ausbau der IT für netzrelevante Prozesse

Eine Analyse der Prozesse in der Technik hat deutlich gemacht, dass eine IT–Unterstützung dringend erforderlich ist. Das seit langem bestehende Grafische Informationssystem wurde einer Migration auf eine neue Plattform unterzogen. Diese neue Plattform ermöglicht eine Portalgestützte Planauskunft für Netzkunden. Die bisher noch manuell erstellen Planauskünfte werden dadurch zukünftig voll Automatisiert dem Kunden zur Verfügung gestellt. Durch die vollständige und durchgängige Dokumentation von Planauskunftsanfragen wird die Organisationssicherheit erheblich verbessert.

Zusätzlich wurden die Daten anschließend genutzt, um ein Betriebsmittelinformationssystem (BIS) mittels der Software Lovion aufzubauen. Das BIS ermöglicht die Instandhaltungs- und Wartungsaufgaben effizienter und transparenter abzuwickeln.

Mit den zusätzlichen eingeführten Modulen Lovion Work und Task stehen im Mittelpunkt die effiziente und flexible Verteilung der Arbeiten auf die Mitarbeiter. Die für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Informationen stehen den Mitarbeitern vom System digital und ohne Medienbrüche via Tablet zur Verfügung. Im nächsten Schritt erfolgte mittels eines Workforcemanagementsystems die georeferenzierte Zuordnung der gestellten Aufgaben an die jeweiligen Mitarbeiter.

Das Lovion Modul „Meter“ kam zur gezielten Durchführung des Turnuswechsels und der Zählerstandfassung im Bereich Strom, Gas, Wasser und Wärme mit gleichzeitiger Dokumentation der Arbeitsschritte zum Einsatz. Die Synchronisation der Daten in die Gerätedatenbank SAP ISU wird zum großen Teil voll automatisiert durchgeführt.

Im Jahr 2021 kam das Lovion Modul „Tree“ hinzu. Dieses ermöglicht die bereits bekannten Baumstandorte, welche sich in der Nähe von Gasleitungen befinden, von dem bisherigen System „GDS-Move“ zu migrieren. Lovion „Tree“ ermöglicht nun eine voll automatische „Wurzel-Wachstumssimulation“ zur Bewertungen der Gefahrenklassifikation.

Netzanschlussportal

Seit Ende 2019 ist es für den Kunden möglich den kompletten Hausanschluss-Prozess digital auf der Netzhomepage zu beantragen. Die Beauftragung durch den Kunden, die Steuerung der Prozess-Schritte und Dienstleister im Hintergrund läuft ebenfalls voll digital und wird von den Mitarbeitern aus dem Shared Service und dem Netzvertrieb gesteuert.

Im Jahr 2022 ist ebenfalls geplant die „Anfrage zum Anschluss von Erzeugungsanlagen“ via Netzanschlussportal abzuwickeln und somit eine homogene Prozesslandschaft für den Kunden als auch den Mitarbeiter bereitzustellen.

Der Vertrieb der Stadtwerke Geldern wird an keiner Stelle eingebunden und hat auch keinen Zugriff auf Daten oder Prozessschritte aus dem Hausanschlussportal. Zusätzlich wurde im Jahr 2021 ein Bot zur Synchronisation der Daten zwischen dem SAP SD-„Netzmandanten“ und dem Hausanschlussportal programmiert, getestet und Produktiv gesetzt. Ebenfalls übernimmt der Bot das Anlegen von Angeboten und Aufträgen für 90% der Hausanschlussprojekte. Lediglich Projekte die eine spezielle Projektierung benötigen müssen noch Manuell angelegt werden.

KOMBI HAUSANSCHLUSS

Schon vor Baubeginn sollten Sie gemeinsam mit Ihrer Architektin oder Ihrem Architekten und Ihrer Installateurin oder Ihrem Installateur einige Dinge klären, die später für den Netzanschluss wichtig sind. Einige Informationen haben wir für Sie in unserem [Netzanschlussheft](#) zusammengefasst. Notwendig für die Anfrage des Netzanschlusses sind:

- **Lageplan** im Maßstab 1:500 (ggf. im Maßstab 1:1000) mit eingezeichnetem und bemaßten Gebäude.
- Grundrissplan aus dem die Lage des Anschlusses (gemäß DIN 18012) ersichtlich ist
- **Einwilligungserklärung** des Grundstückseigentümers, falls Sie nicht der Grundstückseigentümer sind.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen um Ihre Hausanschlussanfrage an uns zu richten:

Willkommen! Wie lautet die Postleitzahl des Hausanschlusses?

PLZ eingeben

Weiter →

Stromnetzanschluss bis 30 kW ...
1.243,55 €
Zusatzoptionen (0) 0 €

Gasnetzanschluss bis 15m
1.216,18 €
Zusatzoptionen (0) 0 €

Trinkwasserhausanschluss bis 1...
1.093,54 €
Zusatzoptionen (0) 0 €

Abbildung : Hausanschluss-Prozess

Datenschutz

Im Hinblick auf die Komplexität der neuen Datenschutz-Grundverordnung haben wir uns dazu entschieden, unsere Interessen von einem externen Datenschutzbeauftragten wahrnehmen zu lassen.

Aufgrund der großen Schnittmenge zwischen Unbundling- und Datenschutzthemen stellen Datenschutzmaßnahmen im Netzbereich häufig gleichzeitig auch die Unbundling-Konformität sicher, wobei die regulatorischen Unbundlinganforderungen gleichzeitig die zulässige Verarbeitung personenbezogener Netzdaten beeinflussen.

Schwerpunkt der Tätigkeiten des Datenschutzbeauftragten im Jahr 2021 war die Fortführung und Ausgestaltung von Details in der Umsetzung der EU Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Mit der Anpassung auf die EU-DSGVO wurden diese Anforderungen an einen restriktiven Umgang mit personenbezogenen Daten im Netz nicht wesentlich geändert.

Bei der Einbindung von Dienstleistern, die für mehrere Marktteilnehmerrollen tätig sind, unterstützt die gesetzlich erforderliche vertragliche Vereinbarung zur Datenverarbeitung ausschließlich zu Zwecken und auf Weisung des Auftraggebers, dass auch Unbundlinganforderungen berücksichtigt werden.

Maßnahmen zum informatorischen Unbundling

Als Netzbetreiber trägt die SWG Netz die Verantwortung über sämtliche Daten und Systeme des regulierten Netzgeschäftes und sorgt auch auf der IT-Ebene, dass das informatorische Unbundling durchgängig eingehalten wird. Für die Unbundling-Konformität ist neben einer geeigneten IT-Systemstruktur gleichermaßen ein qualifiziertes Berechtigungskonzept von zentraler Bedeutung, das nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch prozessual umgesetzt ist. Dies ist ebenfalls durch die Eigenständigkeit der SWG Netz sichergestellt. Der Anstoß zum Entzug von Berechtigungen beim Wechsel oder Ausscheiden von Mitarbeitern erfolgt durch den eigenen Personalbereich der Muttergesellschaft. Des Weiteren erfolgt davon unabhängig eine Bereinigung der Zugriffsrechte von Usern, die drei Monate lang nicht mehr aktiv auf das System zugegriffen haben. Diese müssten dann bei Bedarf eine neue Zulassung beantragen.

Die SWG nutzt die umfangreiche SAP-Systemlandschaft des Rechenzentrums rku.it GmbH in Herne und ist darüber hinaus auch Gesellschafter. Die rku.it GmbH verarbeitet für über 5 Millionen Messlokationen Daten und stellt auch die Software für den Bereich Rechnungswesen und Personalabrechnung zur Verfügung. Die Programme sind so aufgebaut, dass das informatorische Unbundling zu 100% sichergestellt ist.

Veröffentlichungspflichten

Der Netzbetreiber ist seinen Veröffentlichungspflichten, die sich aus dem EnWG und den darauf basierenden Verordnungen ergeben, nachgekommen. Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat keine Hinweise auf unzureichende Veröffentlichungspflichten erhalten.

Veränderungen bei der SW Geldern Netz GmbH

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Unbundling-Beschwerden

Im Berichtszeitraum haben weder Marktteilnehmer noch die Regulierungsbehörden Beschwerden hinsichtlich irgendeiner Form von Diskriminierung an den Gleichbehandlungsbeauftragten herangetragen.

Weitere Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden stichprobenartige Kontrollen und Überwachungen zur Einhaltung der Gleichbehandlung im Zuge unseres Gleichbehandlungsmanagements durchgeführt. Dabei kamen entsprechend dem gesetzlichen Auftrag in § 7a Abs. 5 EnWG die Abteilungen und Mitarbeiter/innen in Betracht, die mit Tätigkeiten des Netzbetriebs betraut sind.

Die Überprüfungen ergaben, dass keine Unsicherheiten in der praktischen Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms durch Mitarbeiter/innen bestanden.

Neben der Überwachung werden auch die Hinweise der Mitarbeiter vom Gleichbehandlungsbeauftragten aufgegriffen. Die Mitarbeiter kennen ihre im Gleichbehandlungsprogramm verankerten Pflichten und sind aufgrund des bestehenden Vertrauensverhältnisses mehrfach mit Rückfragen an den Gleichbehandlungsbeauftragten herantreteten.

II. Ausblick: Geplante Maßnahmen

Der Pflicht- Roll- out für iMSys ist gemäß der Markterklärung vom 11.02.2020 gestartet. Testeinbauten sind in 2019 und 2020 gelaufen. Das erste produktive iMSys wurde im Dezember in Betrieb genommen. Im Januar 2022 erfolgte der zweite Einbau. Im Verlauf des Jahres sind weitere ca. 300 iMSys geplant. Zur Verbesserung der Informationen der Kunden wurde eine eigene Rubrik „Smart Metering“ auf der Netzhomepage geschaffen. Neben den Themen „Warum Smart Metering?“ werden „häufig gestellte Fragen“ beantwortet und die Technik erklärt.

Die Einführung des Redispatch 2.0 wird die SWG und die SWG Netz in 2022 beschäftigen. Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist in das Projekt eingebunden und überprüft die unbundlingkonforme Ausgestaltung der Prozesse und Verantwortlichkeiten.

Ladesäuleninfrastruktur

Im Netzgebiet der SWG Netz sind Ladesäulenbetreiber aktiv, deren Ladesäulen von der SWG Netz angeschlossen wurden bzw. werden. Zu diesen Ladesäulenbetreibern gehört die SWG, welche unter anderem Ladepunkte im öffentlichen Raum für Mobilitätsanwendungen zur Verfügung stellt; diese Ladesäulen stehen teilweise im Eigentum der SWG. Die SWG Netz selbst ist weder Eigentümer noch Betreiber von im öffentlichen Raum befindlichen Ladesäulen.

Die SWG Netz nutzt Ladepunkte an ihren eigenen und angemieteten Verwaltungs- und Betriebsstandorten, um ihre Fahrzeugflotte elektrisch aufzuladen. Diese Ladesäulen sind nicht öffentlich zugänglich. Sie stehen im Eigentum der SWG. Alle Ladepunkte werden als elektrische Betriebsmittel vom jeweiligen Standortmanagement der SWG Netz instand gehalten.

Wasserstoffinfrastruktur

Ist aktuell kein Thema

Netzdienliche Speicheranlagen

Ist aktuell kein Thema

III. Schulungskonzept

Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es war geplant, die relevanten Mitarbeiter/innen der SWG sowie der SWG Netz, die sich mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassen, wie üblich in einer Präsenzveranstaltung zu schulen. Da dies im Jahr 2021 aus betrieblichen Gründen induziert aus der Corona Pandemie nicht möglich war, werden wir im Jahr 2022 umso mehr Wert auf die Schulung zum Thema Gleichbehandlung legen. Wir gehen davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte 2022 dies dann wieder möglich sein wird. Zur besseren Resilienz in diesem Thema planen wir, die Unbundlingschulung auf eine digitale Schulung umzustellen.

Schulungen des Gleichbehandlungsbeauftragten

Der alte Gleichbehandlungsbeauftragte hat im vergangenen Jahr an einer Schulung der Netzwerkpartner in Kooperation mit Westenergie teilgenommen. Weiterhin wurden Informationen und Unterlagen von Verbänden, von Mitarbeitern des Rechenzentrums sowie Internet etc. verwertet. Der neue Gleichbehandlungsbeauftragte übernimmt mit diesem Bericht seine Aufgabe und wird auch im kommenden Jahr an fachlichem Austausch und Schulungen zum Thema Gleichbehandlung teilnehmen.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadtwerke Geldern GmbH und Stadtwerke Geldern Netz GmbH

Geldern, 31.03.2022

Patrick Kanders



Stadtwerke Geldern GmbH

100% Tochter

Stadtwerke Geldern Netz GmbH (van Vort, Deutsch)

- Aufgaben:**
- Ausübung der Asset/Owner Funktion Strom u. Gas (Netzabbau, Standards)
 - Wirtschaftsplanung Netz und Netzplanung Inwert
 - Strateg. Regulatormanagement
 - TSM

Service

Geschäftsführung
(Birkler)

Technik (van Vort, Ophry)

Gas/Wasser (Bosart, Deutsch)

Netzservice GW (Maas, R de Ryck)

- Aufgaben:**
- Betrieb
 - Instandhaltung
 - Inwertig (techn.)

Netzmanagement (Bosart, Deutsch)

- Aufgaben:**
- Ausführungsplanung
 - Bau
 - Dokumentation

Wasserproduktion (E. de Ryck, Koopert)

- Aufgaben:**
- Ressourcenmanagement
 - Betrieb
 - Wasserwerk

Strom (Ophry, NN)

- Aufgaben:**
- Netzservice Strom
 - Netzsicherheit
 - Inwertig Strom (techn.)
 - Digitalisierung

Finanzen (Kendler, Ehrng)

- Aufgaben:**
- Rechnungswesen
 - Finanzen
 - Controlling
 - Operatives Regulatormngt.
 - IT
 - Personal
 - Einkauf

Shared Service (Mellissen, NN)

Abrechnung & Marko (Mellissen)

- Aufgaben:**
- Abrechnung
 - Marko
 - Forderungsmanagement
 - EDM
 - Inwertig (ftm.)
 - Debitormngt.

Kundenservice (Fuchs)

- Aufgaben:**
- Kundenservice
 - Call Center
 - Energieberatung

Vertrieb (Burs, NN)

- Aufgaben:**
- Vertrieb
 - Marketing
 - Kommunikation
 - Energiebeschaffung
 - Neue Geschäfte / EDL

Anhang 1

Struckel/ 15.04.2021